

Spiritualität als Kraftquelle

Aufgabe der Kirche im Umgang mit Demenzpatienten erörtert

VON JUDITH TAUSENDFREUND

DEUTZ. Das Projekt „dabei und mittendrin – Gaben und Aufgaben demenzsensibler Kirchengemeinden“ ist in der Tat ein sensibles Thema für alle, die teilnehmen und auch für alle, die betroffen sind. „Wir erleben das schon so, dass bei uns in der Gemeinde viele mit dem Thema in Berührung kommen“, berichtete beispielsweise Diakon Hans-Gerd Grevelding.

Pfarrer Jürgen Dreher hatte gemeinsam mit Grevelding zu einer eintägigen Veranstaltung rund um die Krankheit Demenz in das Deutz-Poller Forum eingeladen. Hier gab es in einer kleinen Runde Informationen rund um das Krank-



Groß war das Interesse von Angehörigen, Betroffenen und Experten an den Gesprächen über das Thema Umgang mit Demenz. (Foto: Tausendfreund)

» Was ist denn schlimm daran, wenn ein Erkrankter im Rahmen eines Gottesdienstes einmal laut spricht oder sich plötzlich erhebt und hin und her läuft, um einmal eine typische Situation zu schildern.«

HANS-GERD GREVELDING
Diakon

heitsbild und um die Besonderheiten, die es in der Kommunikation und im Umgang mit erkrankten Personen zu beachten gilt. Weiterhin wurde Spiritualität als Kraftquelle für Erkrankte und auch Angehörige besprochen und ein umfassender Wegweiser zu Hilfsangeboten vermittelt. „Wir empfinden die Weiterbildung als einen wichtigen Bestandteil im Umgang mit dem Thema. Denn wir

müssen lernen, damit umzugehen, wir können dadurch insgesamt als Gemeinde besser werden“, berichtete Grevelding. „Was ist denn schlimm daran, wenn ein Erkrankter im Rahmen eines Gottesdienstes einmal laut spricht, oder sich plötzlich erhebt und hin und her läuft, um einmal eine typische Situation zu schildern“, führte er seine Überlegungen aus. Nicht nur er nutze den

Raum und den Tag, um solche Ideen und auch Fragen laut zu formulieren und sich auszutauschen – auch die anderen Teilnehmer verstanden die angebotene Fortbildung als Forum, als Möglichkeit eines Austausches. Fachliche Informationen gab im ersten Teil des Tages Dr. Joachim Gutzke, der Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und Experte zum Thema Demenz aus Neuss begleitete den Tag.

Im zweiten Teil des Tages gab es weitere Informationen von Antje Koehler. Sie ist Koordinatorin des ökumenischen Pilotprojektes „Dabei und mittendrin“, das im Demenz-Servicezentrum Region Köln und das südliche Rheinland entwickelt wurde und sich gegenwärtig im dritten Projektzyklus befindet. Die Alexianer Köln und das katholische Stadtdekanat Köln tragen das

Projekt, finanziert wird es aus Mitteln des Stiftungszentrums für das Erzbistum Köln.

„In enger Kooperation mit den Projektträgern finden als Angebot in den Kölner Kirchengemeinden Infoabende, Schulungen wie die heutige und auch inklusive Sonntags-Gottesdienste für Menschen mit und ohne Demenz statt. Dabei sollen auch die Mitglieder bestehender Besuchsdienste und der Seniorenarbeit sensibilisiert und vor allem ermutigt werden“, erläuterte die Koordinatorin.

Am Samstag, 2. Juli, findet ein weiterer Schulungstermin statt, diesmal trifft man sich im Pfarrheim St. Joseph, Poller Hauptstraße 26, der Info-Tag dauert von 10 bis 16.30 Uhr. Weitere Informationen gibt es auch im Internet.

 www.demenz-sensibel.de